

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Deutschland die Schuld trägt. Voraussetzung war hierbei, daß Rußland jedenfalls den Krieg herbeiführen wollte, nachdem es zuvor der Hilfe Englands wie Frankreichs für diesen Fall sich versichert hatte. Es scheint aber, daß diese Voraussetzung selbst im Ausland vielfach für nicht zutreffend gehalten wird. Man meint vielmehr, Österreich habe durch sein unentschuldigbar schroffes Vorgehen gegen das freilich auch schuldige Serbien Rußland erst zum Krieg gebracht. Das ist von einer Seite auch wohl begreiflich. Ich gestehe, daß ich selbst, wie viele bei uns, anfangs stuzte, als man von der scharfen Sprache des österreichischen Ultimatus an Serbien und dann von der scheinbar weit entgegenkommenden Antwort Serbiens las. Aber nach den genauen Darlegungen der österreichischen wie der deutschen Regierung kann kein Zweifel mehr sein, daß Österreich zu einem so scharfen Vorgehen genötigt war, wenn es nicht seine Existenz als Staat einfach aufgeben wollte. Das scheint man sich im Ausland noch immer nicht genügend klargemacht zu haben, deswegen mögen hierüber noch einige Worte gesagt werden.

Serbien hatte in kaum verhehltem, vielmehr prahlerisch ausgesprochenem Einvernehmen mit Rußland, im sichern Vertrauen auf dessen bewaffneten Schutz, seit Jahren in österreichischen Landen gegen Österreich gewühlt; es hatte den Muehlmord von Sarajewo, wenn nicht direkt ange-